

«Das Verhalten der Kinder ist das Spiegelbild der Eltern»

Zwei von drei Lehrkräften haben in den vergangenen fünf Jahren Gewalt erlebt, wie eine Umfrage zeigt. Der Lehrerverband schlägt Alarm.

Wenn man sich vergegenwärtigt, dass das Schweizer Bildungssystem noch vor kurzem absolute Weltklasse war, ist es beschämend zu sehen, wie «weit» Politikerinnen und Politiker dieses Land gebracht haben. Eine Schulreform jagt die andere, Leistung zählt zunehmend weniger und Massnahmen, um Disziplin durchzusetzen, verweigert die Politik den Schulen.

Martin Maletinsky, Kilchberg ZH

Bei den mir bekannten Fällen hat immer der Rückhalt der Schulleitung gefehlt. Der Lehrer hat dann keine Chance gegen den Schüler und die Eltern, in dem Fall meistens Väter.

Martin Jeitziner

Die Lehrer müssen führen und Chef sein im Klassenzimmer. Regeln durchsetzen. Nicht jedes Problem muss und kann diskutiert werden. Er ist Vorgesetzter, nicht Kollege. Hört auf mit Lerncoaches, es braucht Lehrer.

Thomas Greder, Arnegg SG

Mir haben mehrere Lehrpersonen berichtet, dass die Schulleiter einfach kuscheln, wegschauen und sagen, sie können nichts machen. Auch dann nicht, wenn Lehrperso-



Gewalt gegen Lehrpersonen hat in der Deutschschweiz laut einer Studie zugenommen.

nen körperlich angegriffen wurden. Da müsste man wohl schneller Kontakt mit der Polizei aufnehmen und eventuell auch mal Anzeige erstatten. Kein Wunder, fehlen uns so viele Lehrkräfte.

Stefan Hofmeyer, Bern

Wo lernt man hauptsächlich Anstand, Benehmen und Respekt? Eben, im Elternhaus. Es ist bedenklich, wie hier oft massive Defizite bestehen. Schon Aurelius hat einst fest-

Lehrpersonen müssen früh genug Grenzen setzen und sich nicht auf der Nase herumtanzen lassen.

Andrea Zumthurn, Spiez BE

gestellt: «Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen.»

Hans Scheidegger

Die Pädagogischen Hochschulen bereiten einen nicht auf solche Szenarien vor. Jedenfalls war das bei mir vor 15 Jahren so. Viele Dozenten waren realitätsfern. Ausserdem sollten die Hochschulen bei der Rekrutierung prüfen, ob die zukünftigen Lehrer die Eigenschaft haben, diese Art von Gewalt auszuhalten.

Stibe Kern

Ich arbeite als Hauswart an einer Schule in einem sogenannten Brennpunkt. Da hilft nur eins: absolute Unterstützung der Lehrer durch die Schulleitung. Die Schulleitung ist immer noch eine Instanz,

die auch von schwierigen Eltern als Autorität akzeptiert wird. Und ich als nicht pädagogisch Ausgebildeter kann mit solchen Schülern auch mal in ihrer Sprache sprechen. Und diese Sprache verstehen sie besser als die pädagogisch korrekte. Es muss für die Schüler wie auch deren Eltern (die meist die Wurzel des Übels sind) klar sein, dass Schulleitung, Lehrer und alle anderen Angestellten der Schule eine Einheit bilden.

Remy Schreyer, Langnau am Albis ZH

In meinem Bekanntenkreis gibt es eine junge Frau, die nach ihrer Ausbildung mit viel Herzblut, Elan und Enthusiasmus in den Lehrberuf eingestiegen ist. Nach zwei Jahren hat sie entnervt aufgegeben, fertigmacht von jungen Rülpeln aus patriarchalisch geprägten Machokulturen, die sich von einer Frau nichts sagen lassen.

Kurt Brändli, Malans GR

Aber alle sagen doch immer wieder, was für einen easy Beruf wir Lehrer hätten. Und erst noch so viele Ferien.

Heinz Gnägi, Solothurn

Was in der Schule passiert, ist der Spiegel der Gesellschaft. Kinder tun das, was sie von ihrer Gesellschaft lernen. Hass und Gewalt sind auch bei den Erwachsenen immer ein grösseres Problem. Vieles basiert auf dem fehlenden gegenseitigen Respekt.

Daniel Gnädinger, Ramsen SH

Mich verwundert das nicht. Wer hat heute noch Zeit, sich um Kinder zu kümmern? Ihnen Eigenschaften wie Anstand, Respekt und Nächstenliebe beizubringen? Heute zählen nur noch Druck und Leistung. Wie sollen sich Kinder gesund entwickeln, wenn die Erwachsenen ausgebrannt sind?

Antonia Koch, Langendorf SO

Das Verhalten der Kinder ist das Spiegelbild der Eltern. Da hat eine Generation von Eltern total versagt. Leider will das niemand von diesen Eltern hören, sie suchen die Schuld immer bei den anderen. Eltern sein heisst auch Verantwortung übernehmen.

Heinz Stucki, Zürich

Die moderne antiautoritäre Erziehung funktioniert wohl doch nicht so gut.

Jason Voorhees, Winterthur ZH

«Es gibt Gesetze, diese gilt es einzuhalten»

Die aus Afghanistan geflüchtete **Sara (8) und ihre Mutter sollen ausgesandt werden**, obwohl sie im Verzascatal gut integriert sind. Nun wehrt sich die Talbevölkerung für sie.

Die Mutter und ihr Kind liefern den Beweis, dass sie sich im Verzascatal integrieren möch-

Die Kinder sind der Spiegel der Gesellschaft. Respektlos, egoistisch, fordernd.

Michael Görnitz, Adetswil ZH

Viele Lehrer sind überfordert, sind stehen geblieben. Die heutigen Jugendlichen sind keine Jasager mehr. Damit muss man umgehen können. Ich habe täglich mit Lehrpersonen zu tun und kann nur sagen, die Klassen sind ein Spiegelbild des Engagements der jeweiligen Lehrperson.

Christa Bleli, Zuffikon AG

Es wird wohl so weit kommen, dass die Unterrichtsräume mit Videoüberwachung ausgestattet werden müssen. Danach sollte es den Lehrpersonen aber auch erlaubt sein, zurückzuschlagen.

Gregor Bolliger, Turbenthal ZH

ten, und bekommen dafür ein hervorragendes Zeugnis von der dortigen Bevölkerung. Das sollte auch in Bern anerkannt werden. Es geht hier nicht um einen Gesetzesbruch, sondern um eine Milderung.

Pierre Scherre, Hombrechtikon ZH

Wenn ein Asylantrag abgelehnt wird, dann gilt das. Oder warum haben wir dieses Gesetz? Es ist hart für diese Frau, das verstehe ich, doch wenn jeder trotz abgelehntem Verfahren hieblieben würde, bräuchte es dieses Gesetz nicht.

Karin Müller, Winterthur ZH

Als Deutschschweizer wohne auch ich im Verzascatal. Das Tal leidet unter der Stadtfucht. Wer sich hier anpasst und integriert, ist herzlich willkommen. Offensichtlich passen sich die beiden Afghaninnen bestens an. Also lasst sie bleiben!

Chris Kramer

Es gibt Gesetze, die vom Schweizer Volk angenommen wurden, diese gilt es auch einzuhalten. Es darf nicht sein, dass jedes Mal auf die Tränendrüsen gedrückt und dadurch der Steuerzahler zur Kasse gebeten wird.

Urs Morgenthaler, Hirschtal AG

Ein paar herzlose Schweizer kennen wieder mal kein Erbarmen und bestehen auf dem Gesetz, obwohl das Tal die beiden aufnehmen möchte.

Peter Schmid, Luzern

Es ist kalt geworden in der Schweiz. Peter Bürgisser, Baar ZG

8.07 Uhr

17.04 Uhr

3.23 Uhr

12.36 Uhr

Vollmond

5.

Februar

Dienstag

17

Januar

NAMENSTAG

Gamelbert, Rosaline

BAUERNREGEL

«Wenn Antoni die Luft ist klar, gibts ein trockenes Jahr.»

WETTERLEXIKON

Beim Auftreten von **Bodenfrost** kühlt sich die unmittelbar über dem Erdboden befindliche Luftschicht bis unter den Gefrierpunkt ab. Der Erdboden muss dabei noch nicht gefroren sein.

DAS WETTER

Heute im Norden

Der Dienstag präsentiert sich von der bewölkten Seite. Am Vormittag gibt es aber besonders Richtung Osten noch ein paar Aufhellungen. Im Verlauf des Vormittags wird es im Westen nass. Tagsüber verlagern sich diese Niederschläge unter Abschwächung weiter ostwärts.

Heute im Süden

Nach einem trockenen Vormittag fällt Schneereg.

Aussichten

Morgen Mittwoch geht es wechselnd bis stark bewölkt weiter. Dabei gibt es gelegentliche Schneegestöber bis ins Flachland.

Wetterwarnung

geringe Gefahr
mittelschwere Gefahr

ITS COOP TRAVEL

FÜR 100% FERIEN-GLÜCK

Skiwetter

Arosa 10/30 cm
Engelberg 5/74 cm
Flumserberge 10/25 cm
Gstaad 0/130 cm
Lenzerheide 15/88 cm
Rigi 5/8 cm
St. Moritz 25/70 cm
Wengen 20/80 cm
Zermatt 10/70 cm

5-Tages-Prognose

MITTWOCH
Norden 2° Siden 6°
-1° 2° 0° 6°

DONNERSTAG
Norden 0° Siden 6°
-5° 0° 0° 6°

FREITAG
Norden 0° Siden 6°
-4° 0° 0° 6°

SAMSTAG
Norden 0° Siden 7°
-6° -1° 1° 7°

SONNTAG
Norden 0° Siden 7°
-6° -1° 1° 7°

Tops & Flops

Weltwetter